

# FAQ zur Schulentwicklungsplanung

**Vieles verändert sich.** Davon sind auch Schulen nicht ausgenommen. Insbesondere Schülerzahlen, die Anforderungen an Schule und das Wahlverhalten der Eltern ändern sich stetig. Um weiterhin ein wohnortnahes Bildungsangebot im gesamten Landkreis aufrechtzuerhalten, haben SPD / Grüne / FDP im Kreistag Änderungen für die weiterführenden Schulen in Aerzen, Hess. Oldendorf und die berufsbildenden Schulen in Hameln beschlossen. Dabei haben wir uns von drei Überzeugungen leiten lassen:

- Die derzeitigen Schulen müssen an ihren Standorten erhalten bleiben, damit es weiterhin flächendeckend ein weiterführendes Schulangebot gibt.
- Es darf keine Rolle spielen, wo ein Kind wohnt. Eine wohnortnahe Beschulung muss so gestaltet sein, dass jedes mögliche Bildungsziel erreicht werden kann.
- Wir bewerten Schulformen ideologiefrei und setzen uns für die am jeweiligen Standort passende und notwendige Variante ein.

Der langwierige und anspruchsvolle Weg mit vielen Beteiligungen und allen Schulleitungen in der Fachgruppe Schulentwicklungsplanung im Landkreis hat breit getragene Ergebnisse geliefert, für die wir uns auch als Politik bei allen Beteiligten bedanken möchten.

## Aerzen

### 1. Warum wird die Schule im Hummetal Aerzen weiter als Oberschule (OBS) geführt?

Die OBS Aerzen hat sich einen guten Ruf in der Eltern- und Schülerschaft erarbeitet. Sie wird in ausreichender Anzahl angewählt und hat eine gute Abschlussquote. Auch das externe Biregio-Gutachten hob die gewachsenen Schülerzahlen von 266 Schülerinnen und Schülern (SuS) im Jahr 2017/18 auf 383 SuS im Jahr 2023/24 hervor und prognostiziert dies auch für die nächsten Jahre.

### 2. Was sind Z-Kurse?

Schülerinnen und Schüler werden an der Oberschule innen-differenziert unterrichtet, also innerhalb ihres Klassenverbandes nach ihren jeweiligen Stärken und Schwächen gefördert. Ab Klasse 6 werden SuS in Grund- und Erweiterungskursen (Mathematik und Englisch, Deutsch (ab Kl. 8), Chemie (ab Kl. 9)) auch heute schon außen-differenziert unterrichtet. Künftig sollen ab der Klasse 7 Z-Kurse (Mathematik, Deutsch, Englisch) angeboten werden. In diesen wird nach dem gymnasialen Kerncurriculum unterrichtet.

### 3. Warum soll nun an der OBS Aerzen ein gymnasialer Zweig eingerichtet werden?

Ab Klasse 9 wird dann überwiegend schulzweigspezifisch unterrichtet. Ziel ist es, dass Schülerinnen und Schüler Zeit zur eigenen Entwicklung erhalten. Eltern haben künftig die Möglichkeit ihr Kind weiterhin in der Gemeinde Aerzen unterrichten zu lassen und gut vorbereitet nach der 10. Klasse auf ein (berufliches) Gymnasium zu schicken. Besonders für SuS, bei denen am Ende der Grundschule nicht klar ist, ob ein Gymnasium die richtige Wahl ist oder die möglichst lange in einem vertrauten Umfeld unterrichtet werden sollen, ist es eine gute Beschulungsform. So können auch negative Situationen, wie die Abschulung von einem Gymnasium auf die OBS reduziert werden.

#### 4. Warum wird keine gymnasiale Oberstufe eingerichtet?

Derzeit verlassen ca. 20 % der SuS die OBS mit einem erweiterten Sek.-I-Abschluss, also der Berechtigung nach Klasse 10 eine gymnasiale Oberstufe zu besuchen. Diese Zahl reicht aber nicht aus, um eine eigene gymnasiale Oberstufe zu rechtfertigen und dauerhaft abzusichern. Mit den Gymnasien in Bad Pyrmont und Hameln, sowie der beruflichen Gymnasien stehen außerdem verschiedene Alternativen mit unterschiedlichen Schwerpunkten zur Verfügung.

#### 5. Kann mein Kind weiterhin auf ein Gymnasium oder eine IGS nach Hameln bzw. Bad Pyrmont gehen?

Selbstverständlich. Sowohl direkt nach der Grundschule, als auch nach der 10. Klasse.

#### 6. Wann geht es mit dem gymnasialen Angebot los?

Ab dem Schuljahr 2025/26 werden die Z-Kurse aufsteigend ab Klasse 5 angeboten. Für SuS, die bereits jetzt an der OBS sind, ändert sich nichts.

#### 7. Wie soll sichergestellt werden, dass das nötige Lehrpersonal für den gymnasialen Zweig zur Verfügung steht?

Schon heute unterrichten einige Gymnasiallehrerinnen und -lehrer an der OBS Aerzen. Bisher konnte die OBS gymnasiale Lehrkräfte nicht sofort einstellen, da diese logischerweise zunächst für Gymnasien zur Verfügung stehen sollen. Künftig wird es für die OBS möglich sein, auf diese Kräfte direkt Zugriff zu haben. Da der überwiegende Teil der Studierenden Gymnasiallehrkräfte werden wollen, verbessert sich die Situation für die OBS bei der Gewinnung neuer Lehrkräfte erheblich.

#### 8. Was passiert baulich an der Hummetal Schule?

In den vergangenen Jahren wurden die Flachdächer saniert. Derzeit findet eine Innensanierung statt. Drei von vier Bauabschnitte sind bereits abgeschlossen. Gleichzeitig werden Vorbereitungen für ein flächendeckendes WLAN geschaffen. Im Anschluss soll die Sporthalle und das Heizsystem saniert werden, sowie eine PV-Anlage auf dem Schuldach installiert werden. Der Schule steht dann Ende 2026 eine rundum sanierte Schule mit modernster EDV-Technik zur Verfügung.

## Hessisch Oldendorf

### 9. Warum soll aus der OBS Hessisch Oldendorf eine Integrierte Gesamtschule (IGS) werden?

Die Schule Oberschule in Hess. Oldendorf wird nur noch gering von Familien vor Ort ausgewählt. Von durchschnittlich 180 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang in Hess. Oldendorf wählen nur noch 40–50 SuS die OBS an. Das zwingt alle Akteure zum Handeln, damit die Schule langfristig erhalten bleiben kann. Gleichzeitig suchen bereits jetzt rund 40 SuS die integrierten Gesamtschulen (IGS) in Hameln auf. Das externe Gutachten von Biregio, die Fachgruppe „Schulentwicklungsplanung“ des Landkreises und ein runder Tisch mit Vertretern aus der lokalen Politik, der Kreispolitik, der OBS Hess. Oldendorf und den Verwaltungen der Stadt Hess. Oldendorf und des Landkreises empfehlen die Umwandlung in eine IGS.

### 10. Eine Elternbefragung hat doch eine IGS abgelehnt!?

Im Jahr 2015 wurde eine kreisweite Elternbefragung durchgeführt. Damals wurde bereits in zwei Jahrgängen das nötige Quorum von 72 SuS, die eine IGS in Hess. Oldendorf ansteuern wollen, erreicht. Für die Einrichtung hätte es damals aber in vier Jahrgängen entsprechende Zahlen gebraucht. In einer aktuelleren Elternbefragung von 2023 bevorzugten befragte Eltern aus Hess. Oldendorf eine IGS (67 % Zustimmung) über einer OBS (57 %). Die tatsächlichen Anmeldezahlen für die IGSn in Hameln bestätigen ebenfalls einen Trend zum Wunsch für eine IGS.

### 11. Warum erfolgt die Umwandlung erst zum Schuljahr 2026/27?

Die Veränderung in einer Schulform bedarf einer guten Vorbereitung. Auch Schülerinnen und Schüler eines ersten Jahrganges der neuen IGS haben das Recht auf eine bestmögliche Beschulung mit einem guten und finalen pädagogischen Konzept. Auch andere Rahmenbedingungen wie das Raumkonzept und schulinterne Strukturen müssen geändert werden. Diese Umstellungen sind nicht bis zum Sommer dieses Jahres möglich. Wir nehmen uns die nötige Zeit für diesen wichtigen Prozess.

### 12. Was passiert mit den derzeitigen Schülerinnen und Schüler der OBS?

Für die derzeitigen SuS der OBS ändert sich nichts. Da die IGS erst mit dem ersten 5. Jahrgang in 2026/27 sukzessive startet, besteht die OBS solange fort, bis der letzte Jahrgang die Schule verlässt.

### 13. Darf mein Kind dann nicht mehr auf eine IGS nach Hameln?

Die Entscheidung für eine Schule soll Familien nicht aufgezwungen werden. Der Elternwille ist entscheidend. Der Mehrheitsgruppe aus SPD / Grüne / FDP im Landkreis wird deshalb keine Schulbezirke festlegen oder befürworten. Eltern können auch in Zukunft IGSn in Hameln anwählen. Allerdings sind die Kapazitäten bekannterweise auch in Hameln an IGSn endlich.

#### 14. Wird es dann eine gymnasiale Oberstufe in Hess. Oldendorf geben?

Grundsätzlich besteht eine IGS auch aus einer gymnasialen Oberstufe. Auf diese kann aber verzichtet werden, wenn der Besuch eines Gymnasiums unter zumutbaren Bedingungen gewährleistet ist. Dies ist mit den Gymnasien in Hameln der Fall. Dementsprechend wird es zunächst keine gymnasiale Oberstufe in Hess. Oldendorf geben.

#### 15. Welche Möglichkeiten der Unterstützung können zum guten Gelingen einer IGS in Hessisch-Oldendorf beitragen?

Enge Kooperationen mit den abgebenden Grundschulen ist notwendig und bereits angelaufen. Besonders wichtig sind die Beratungsgespräche mit den Familien der derzeitigen Drittklässler, die die ersten sein werden, die ein Angebot an der IGS in Hess. Oldendorf wahrnehmen können.

Weiterbildungsangebote für das lehrende Personal und kollegialer Austausch mit anderen Integrierten Gesamtschulen – beides wird jetzt anlaufen.

Ein Konzept zum Ganzttag in der IGS inkl. Einstellung des entsprechenden Personals, sowie die Bildung eines Schulprofils unter breiter Beteiligung sind notwendig.

Damit die Schule in der Stadtgesellschaft mehr Bekanntheit und Anerkennung erfährt, müssen mehr Projekte in der Öffentlichkeit durchgeführt werden. Verwaltung, Stadtrat und Betriebe müssen hier einbezogen werden.

### Berufsbildende Schule

#### 16. Warum werden die Rüdiger-Butte-Schule (RBS), ehemals Handelslehranstalt, und die Eugen-Reintjes-Schule (ERS) zusammengelegt?

Beide Schulen haben in den vergangenen Jahren Schülerrückgänge zu verzeichnen. Können weniger Berufsschulklassen gebildet und gefüllt werden, droht die schulische Ausbildung in einigen Berufen bei uns im Landkreis zu verschwinden. Die Wege zu anderen Berufsschulen sind länger und dadurch die Ausbildung in bestimmten Berufen insgesamt für junge Menschen in unserem Landkreis unattraktiver. Entweder findet dann keine Ausbildung in diesen Berufen mehr statt oder die jungen Menschen müssen früh aus der Region abwandern. Das kann nicht richtig sein.

Die Schulleitungen sowie die Schulentwicklungsgruppe des Landkreises haben sich früh über vertiefte Kooperationen zwischen der Elisabeth-Selbert-Schule (ESS), ERS und der RBS beschäftigt. Dabei ist schnell klar geworden, dass die Bildung zweier gleich großer Kompetenzzentren für die berufliche Bildung in Hameln notwendig ist:

- die Elisabeth-Selbert Schule, künftig im Neubau am Ada-Lessing-Park, mit den Bildungsinhalten für Mensch und Gesundheit, Ernährung und Agrar;
- die RBS / ERS als neues fusioniertes Kompetenzzentrum am Standort der Breslauer Allee mit den Schwerpunkten digitale Transformation, Wirtschaft und Technik.